Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 9

Artikel: Schulreform: (eine deutsch-schweizerische Hoffnung)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwertliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

5 dulreform. ***

Schulen werden gereinigt von allem, was Patriofen peinigt; die wohlthätige geistlich geistige Anute, will bekannflich überall nur das Gute, und es soll ein frommes Geschlecht erwachsen, sanft und still, wie angebohrte Dachsen.

Wir haben nämlich in guten Stunden, ein kleines Baar in der Suppe gefunden: "Man kann die Berren Gelehrten, die bisher alle Welt verkehrten, und die wohlmeinenden Berren Tehrer. Bochmuth und Selbstbewußtsein-Dermehrer, und besonders die Demokraten sammt ihren verwegenen Chaten, sammt ihren Basen und Bettern, nicht so leicht über Bacht zersch mettern!"

Man überwache drum alles Lesen, und nur was gereinigt vom Pfarrhausbesen soll kunftig in die Bände der Kinder gelangen vom frommen Buchbinder. Das Rechnen, die feinste Regeldetri, stimmt ohne den Pfarrer von nun an nie; und wenn er sagt: 2 mal 2 macht 3, so soll ex so lein und bleiben dabei. Mit Schon- oder Rechtschreiben hat es einstweilen sein Verbleiben, doch vor Allem, und das iff wichtig, schreibe man: "Hochwohlgeboren" richtig.

Das Beichnen, obwohl nicht nöthig, ift man zu unterflüßen erbötig, man bezahlt sogar gerne den Mann, der gesalbte Häupter schön malen kann. Was aber anbelangt das Singen, darf gar Dieles nie mehr klingen und verschiedene gewisse Triller und Bofen werden dann gründlich und ernsthaft verboten. Kurz und gut, damit Sozialdemokraten und andere Tenfelsbraten in Bukunft weniger gerathen. ldiebt man das junge Lumpenpack einfach der Beiftlichkeit in den Sach. Es darf den Anaben nicht gelingen, so frech wie die Alten ju fingen. Die Schüler sollen in allen Banken in Bukunft nur Biblisches denken, und in heiligen Schauern ergittern, wenn sie den Pfarrer von ferne wittern; der Schulmeister darf nichts verderben, soll selber in Ehrfurcht ersterben; hat überhaupt nichts mehr zu meistern, und kann leine Klugheit verkleistern. Es ift genug, wenn die Jugend das Telfament, besonders das alte, gründlich kennt, wo ein König um den andern, durch das Leben versteht zu wandern, wo die Völker sich lustig jagen und zu Behnkausenden erschlagen, und wer das Schlachten fein üben kann, ift dann, wie David, der größte Mann.
